



Weltreise mit Ulmener Blasmusik

Mehr als 60 Aktive präsentierten im Bürgersaal musikalische Klassiker rund um den Erdball – Die Zuhörer waren begeistert

Auf drei Dinge können sich die Zuhörer beim Jahreskonzert des Musikvereins Ulmen verlassen: Das ist die ausgezeichnete Leistung der mehr als 60 Musiker, das ist das abwechslungsreiche Programm und das sind die vielen Stühle, die eigens herbeigeholt werden, damit im gut besuchten Bürgersaal auch wirklich jeder einen Sitzplatz bekommt.

ULMEN. Und so war es auch in diesem Jahr, als die zunächst 54 Musiker um Dirigent Klaus Mohr zu einer musikalischen Weltreise in dem von Ehrenmitglied Franz Schwabe dekorierten Bürgersaal ihre Instrumente ansetzten. Als Ehrengästekomite Moderator Helmut Schmitt den Ulmener Ortsbürgermeister Alois Keßler, den 1. Beigeordneten der Verbandsgemeinde Ulmen, Karl-Josef Fischer (er vertritt

auch den Kreismusikverband), den Direktor der Einrichtung St. Martin, Winfried Weber, die Schwestern vom heiligen Kreuz und nicht zuletzt auch zahlreiche Vertreter befreundeter und benachbarter Musikvereine sowie örtlichen Vereine willkommen heißen.

Seit dem frühen Sommer haben die Musiker eigens auf das Jahreskonzert hin gearbeitet. Sogar ein Probenwochenende war eingeschoben worden, so Schmitt.

Mit Nadine Michels war erstmals eine junge Nachwuchsmusikerin im großen Orchester dabei. Weiterhin spielten Annika Franzen, Patricia Haak, Benedikt Hens, Sandra Meier, Sarah Michels sowie Linda und Lisa Schmitt zum ersten Mal bei einem Teil des Konzertes in der großen Besetzung mit.

Die musikalische Weltreise begann in der Bundeshauptstadt Berlin mit dem Marsch „Die Regimentskinder“, komponiert von Julius Fück in einem Arrangement von Norbert Studnitzky. Weiter ging es nach Prag mit zwei Tänzen des Komponisten Antonín Dvořák. Zunächst kam der Slawische Tanz Nr. 4 in einem Arrangement von Siegmund Goldhammer zur Aufführung, gefolgt von Slawischen Tanz Nr. 8 in einer Bearbeitung von Vladimir Studnicka.

Es folgte ein großer Sprung auf dem Globus nach Sydney, Australien. Dort entstand das Stück „Pacific Dreams“, komponiert von Jacob de Haan aus den vier Teilen, „Maestoso“, „Steady Rock“, „Andante Lamentoso“ und „Allegro“. Mit diesem Stück gingen die Musiker in eine kurze Pause. Fortgesetzt wurde die Welt-

reise auf dem europäischen Festland mit dem spanischen Zigeunertanz „España Cani-Paso doble“ von Marquina. Weiter ging die Tour nach Amerika in das Land des „Swing“. In einem Arrangement von Warren Barker mit dem Titel „In the Miller Mood“ kamen Werke von Glenn Miller, dem „König des Swing“, wie „In the Mood“, „Moonlight Serenade“, „Little Brown Jug“ und zur Aufführung.

Zurück über den Atlantik war Paris mit dem Stück „Petite suite européenne“ von André Waignein das nächste Ziel. Auch das folgende Stück wurde von dem belgischen Komponisten André Waignein intoniert und beschreibt den ruhigen Verlauf der Scheide in Belgien, den „Golden River“. Weihnachtlich stimmte das Orchester das Publikum mit „The Christmas Song“ von

Mel Tormé & Robert Wells ein, bevor die Reise mit dem bekannten Adventslied „Macht hoch die Tür“ in einer Fassung von Kees Schoonenbeek wieder in Deutschland endete. Hier konnte das Publikum anhand von ausgeteilten Textzetteln einige Strophen mitsingen, was auch gerne angenommen wurde.

Restlos begeistert forderte das Publikum am Ende des Konzertes eine Zugabe, die vom Musikverein Ulmen auch gegeben wurde. Und so war es auch kein Wunder, dass eine Zuhörer anschließend meinte: „Das war Blasmusik in erstklassiger Qualität.“ Ein anderer schwärmte: „Ein wahrer Ohrenschnaus.“ Ein Dritter war überzeugt: „Die bunte Mischung aus Marschmusik, Tänzen, Swing und Zigennermusik hat mich glücklich gemacht.“

Wilfried Puth